



Ihrer Exzellenz der Präsidentin
der Europäischen Kommission

Frau Dr. Ursula von der Leyen

Europäische Kommission
BERL/Commissioner
Rue de la Loi 200
1049 Brüssel
BELGIEN

Nachrichtlich:

Seiner Exzellenz dem
Ersten Vizepräsidenten der
Europäischen Kommission

Herrn Frans Timmermans

Europäische Kommission
BERL/Commissioner
Rue de la Loi 200
1049 Brüssel
BELGIEN

Offener Brief

Berlin, 12. Februar 2020

Verzögerungen bei der Festlegung des 2030-Klimaziels der EU gefährden die Klimakonferenz in Glasgow

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

2020 ist ein wichtiges Jahr für den internationalen Klimaschutz. Unter dem wachsenden Eindruck der schon heute gravierenden Folgen der Klimakrise weltweit für Mensch und Natur kommt das Herzstück des Pariser Klimaabkommens, die regelmäßige Überprüfung und Anhebung der nationalen Klimabeiträge (NDCs), erstmals zur Anwendung. Die Chance, die eklatante Lücke zwischen den Zielen des Abkommens und den bisher vorliegenden Beiträgen zu schließen, muss daher jetzt genutzt werden. Der EU kommt hier als weltweit bedeutendstem Wirtschaftsraum mit den dritthöchsten Treibhausgasemissionen eine zentrale Verantwortung zu. Wir haben Ihre Ankündigung deshalb begrüßt, das europäische Klimaziel für 2030 im Rahmen Ihres wichtigsten Vorhabens, des European Green

Deals, anzuheben. Gleichwohl halten wir das Ambitionsniveau weiterhin für unzureichend, um das globale Ziel einer Temperaturerhöhung von 1,5 Grad Celsius nicht zu überschreiten.

Mit großer Sorge haben wir dem Arbeitsprogramm Ihrer Kommission entnommen, dass die Vorlage des neuen 2030-Ziels erst für das dritte Quartal dieses Jahres geplant ist. Diese Verzögerung bringt den gesamten UN-Prozess zur Ambitionssteigerung im Vorfeld der Klimakonferenz in Glasgow ernsthaft in Gefahr und verkennt die Dringlichkeit der Klimakrise.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, wir bitten Sie deshalb dringend, dem Vorschlag für das neue NDC höhere politische Priorität einzuräumen und diesen bereits im Frühling dieses Jahres vorzulegen.

Nur so kann sichergestellt werden, dass die EU ab Juni geopolitisch handlungsfähig ist und rechtzeitig mit anderen großen Emittenten in Verhandlungen treten kann. Und nur wenn Europa entsprechend seiner historischen Verantwortung frühzeitig klare Signale an die internationale Gemeinschaft sendet, kann die europäische Ambitionssteigerung den bestmöglichen Beitrag zur Eindämmung der Klimakrise leisten.

Über ein weiterführendes Gespräch würden sich die unterzeichnenden Organisationen freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Olaf Bandt
Vorsitzender
BUND



Prof. Dr. Kai Niebert
Präsident
Deutscher Naturschutzring



Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer
Deutsche Umwelthilfe



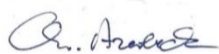
Brick Medak
Geschäftsführer Deutschland
E3G



Christoph Bals
Politischer Geschäftsführer
Germanwatch



Martin Kaiser
Geschäftsführender Vorstand
Greenpeace



Dr. Christiane Aeverbeck
Geschäftsführerin
Klima-Allianz Deutschland



Leif Miller
Bundesgeschäftsführer
NABU



Christoph Heinrich
Vorstand Naturschutz
WWF